

Die IV-Revision ist bitter nötig

Freitag, den 11. September 2009 um 11:45 Uhr

von Peter Bircher, ehem. Nationalrat, Wölflinswil

Die Sanierung ist überfällig. Wie konnte es soweit kommen? Ein billiges, unverantwortliches «Abschieben» gab es sowohl in der Wirtschaft, beim Sozialdienst vieler Gemeinden und durch fragwürdige Arztberichte. Nur damit ist die gewaltige Steigerung der Zahl der Renten binnen weniger Jahre erklärbar. Gesetz wie Vollzug öffneten zudem einem jahrlangen Schlendrian Tür und Tor. Man fragt sich besorgt, warum diese Vorlage nicht mindestens vor fünf Jahren vorgelegt wurde. Geschieht jetzt nichts, wird die AHV restlos ausgehöhlt. 13 Mia. Franken sind aus dem Fonds schon weg und pro Jahr wären es weitere 1,4 Mia. Franken. Jedes weitere Zuwarten ist unverantwortbar. Die Vorlage bringt endlich eine saubere Trennung von AHV- und IV-Fond. Der Normalsatz steigt von 7,6 auf 8 Prozent Mehrwertsteuer. Gewiss, das ist kein Schleck. Moderat ist die Erhöhung des reduzierten Satzes für die Güter des täglichen Bedarfs mit 0,1 auf 2,5 Prozent. Diese Erhöhung ist auf sieben Jahre befristet. Und während dieser «Galgenfrist» wird nun viel erwartet. Die 5. IV-Revision konnte die Zahl der Neurenten abbremsen und das Defizit der IV mindestens etwas stabilisieren. Das Ziel einer 6. Revision – sie ist bereits eingeleitet – ist eine dauerhaft ausgeglichene IV-Rechnung. Gewerbe und Wirtschaft stimmen zu. Sie wissen warum. Die einzige Alternative wären drastische Rentenkürzungen der IV, auch für diejenigen, welche jeden Franken bitter nötig haben. Der grosse Brocken der IV-Renten ist eine Folge von Unfall oder Krankheit, also nicht frei gewählt. Schmarotzer gibt es, was verschärfte Kontrollen zeigen. Bei Missbrauch kann nur Null-Toleranz gelten bis hin zum sofortigen Rentenstopp. Am einfachsten fallen die Gegner der Vorlage einmal mehr über die Ausländer her. Selbstverständlich muss auch da rigoros überprüft werden, Was AHV und IV anbetrifft muss aber korrekterweise gesagt sein, dass die ausländischen Arbeitnehmer in diese beiden Sozialwerke bedeutend mehr einzahlen, als sie beziehen, weil wir eine «junge Zuwanderung» haben. Wo ich hinhöre, schildern mir verantwortungsbewusste Frauen und Männer einen «sog. Missbrauch-Fall». Die Stimmung ist miserabel. Schimpfen allein nützt aber nichts. Missbrauch kann jederzeit an die zuständigen Stellen gemeldet werden!
Ich stimme Ja, weil wir die IV für die wirklich Betroffenen nicht vor die Hunde gehen lassen dürfen und die AHV gesichert bleiben muss.

Quelle: www.fricktal.info (Bezirksanzeiger)